

**Familien-Gottesdienst mit der KiTa „Unterm Sternenzelt“
09.12.2018 / Zinzendorfhaus**

Musik

Eröffnung

Wir warten aber auf das, was unsere wunderbare Hoffnung ist: auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus.

(Titus 2,13)

Wir warten, wir warten auf Weihnachten. Ein bisschen müssen wir noch warten.

Wir wollen heute vom „Warten“ hören und singen und darüber nachdenken.

Herzlich willkommen zu unserem Familien-Gottesdienst am 2. Advent, den wir mit unserer KiTa „Unterm Sternenzelt“ feiern.

Wir feiern ihn im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Lied: Im Advent, im Advent ist ein Licht erwacht

Dezemberpsalm von Hanns Dieter Hüsch:

*Mit fester Freude
Lauf ich durch die Gegend
Mal durch die Stadt
Mal meinen Fluß entlang
Jesus kommt
Der Freund der Kinder und der Tiere
Ich gehe völlig anders
Ich grüße freundlich
Möchte alle Welt berühren
Mach dich fein
Jesus kommt
Schmück dein Gesicht
Schmücke dein Haus und deinen Garten
Mein Herz schlägt ungemein
Macht Sprünge
Mein Auge lacht und färbt sich voll
Mit Glück
Jesus kommt
Alles wird gut*

Eingangsgebet (TEAM)

*Ja, Jesus, wir freuen uns.
Bald feiern wir Weihnachten.
Wir feiern deinen Geburtstag,
freuen uns, dass du in die Welt gekommen bist:
du Freund der Kinder und der Tiere,
das Licht in der Dunkelheit,
der Trost in der Traurigkeit,*

*die Hoffnung in der Angst.
Wir warten und können es kaum abwarten,
dass Weihnachten ist,
dass du kommst,
auch zu uns,
in unser Leben.
Oder bist du vielleicht schon längst da,
und wir wissen es nur nicht?
Dann lass uns dich spüren,
die Zeichen sehen, dass du da bist. Amen*

Bekanntmachungen

3-4 Szenen zum Thema „Warten“

Lied von Petra Krämer

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent (eg 17, 1+2)

Kurzpredigt

„Dreimal werden wir noch wach, heißa dann ist’s Weihnachtstag!“ Nein, stimmt nicht. Ich kann ja rechnen oder zählen. Bis Weihnachten dauert es schon noch ein bisschen länger. Aber „Dreimal werden wir noch wach, heißa, dann ist Weihnachtstag“ ist eine Zeile aus einem Lied, das wir früher oft gesungen haben. Ja, wir warten auf Weihnachten, und das Warten fällt vielen schwer, sie können es kaum abwarten. Hand auf’s Herz: Wer kann schlecht warten? Wer kann es kaum abwarten? Warum ist Weihnachten so schön, dass Ihr es kaum erwarten könnt?

Ja, Gerade Kinder freuen sich ja sehr auf Weihnachten und können es kaum abwarten. Ich möchte Euch von einem erzählen, der das auch gemerkt hat und der eine tolle Idee hatte.

Vor etwas mehr als 150 Jahren lebte in Hamburg ein evangelischer Pastor mit Namen Johann Hinrich Wichern. Er sah in seiner Stadt viele Kinder, die kein Zuhause hatten, auf der Straße bettelten und frieren mussten. Sie hatten keine Menschen mehr, die für sie sorgen konnten. Aber sie waren auch noch zu klein, um alleine auf der Straße zu leben. Das ließ Johann Wichern keine Ruhe. Deshalb gründete er ein Waisenhaus. Die Kinder bekamen dort ein Bett zum Schlafen, sie bekamen zu essen, und: sie konnten einen Beruf lernen. So brauchten die Kinder nicht mehr zu betteln, sondern konnten selbst ihr Geld verdienen. Das Haus nannten sie, weil es ein altes Bauernhaus war, das „Rauhe Haus“. Dort lebten die Kinder wie in einer Familie zusammen, immer so 10-12 Kinder in einer Gruppe mit einem Betreuer und einer Hausmutter. Im November wurde es früh dunkel, die Abende wurden immer länger und Wichern fing an, den Kindern Geschichten zu erzählen und mit ihnen zu beten. Er erzählte von Gott und Jesus, von Maria und Weihnachten. Und je mehr es auf Weihnachten zugeht fragten die Kinder: „Wie lange dauert es noch bis Weihnachten? Wie viel Mal müssen wir noch schlafen? Da kam Johann Hinrich Wichern auf eine Idee: Er machte einen Adventskranz, so, wie auf dem Bild hier vorne. Fällt Euch was auf? Er unterscheidet sich nämlich von den Adventskränzen, die wir heute kennen und vielleicht auch zu Hause haben. Und auch anders, als wir es vorhin gesungen haben: Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt...“

(Antworten abwarten)

Wichern machte zunächst einen großen Holzkranz vier dicken weißen Kerzen und mit vielen dünnen Kerzen. Die dicken Kerzen waren die Sonntage bis Weihnachten, die dünnen die Werkstage.

Jeden Tag im Advent wurde eine Kerze angezündet, und an den Sonntagen die dicken weißen Kerzen. So konnten die Kinder sehen, wie viele Tage es noch bis Weihnachten waren. Und jeden Abend wurde es schon ein wenig heller im Raum. Der Adventskranz mit seinem wachsenden Licht erinnert die Kinder daran, dass sie auf die Ankunft Jesu warteten, der mal gesagt hatte: „Ich bin das Licht der Welt“.

Pfarrer Wichern hatte einen Freund, dem diese adventlichen Feiern ganz besonders gut gefielen. Er schmückte den Kranz mit grünen Tannenzweigen. Er wollte auch noch eine 24. Kerze für den Heiligen Christtag.

Wichern selbst sagte dazu: „Auf dem Kranze brennt das erste Licht, weil heute der erste Adventstag ist. Und kommt ihr morgen, dann brennen schon zwei, und übermorgen drei, und jeden Tag eines mehr. Und je mehr Lichter brennen, desto näher rückt Weihnachten und desto froher werden Knaben und Mädchen; und brennt der volle Kranz mit allen 24 Lichtern, dann ist er da der Heilige Christ, in all seiner Herrlichkeit.“

Ursprünglich war der Kranz von Wichern aus Holz. Sein Freund brachte das Tannengrün mit. Dadurch wurde der Adventskranz ein Symbol für die Hoffnung. Denn grün ist die Farbe der Hoffnung.

Blätter verwelken im Herbst und fallen von den Bäumen. Die Tannenzweige verlieren ihre grüne Farbe nicht, und deshalb erinnern sie uns daran, dass nach dem kalten grauen Winter die Pflanzen wieder grüne Triebe bekommen.

Wenn es mir schlecht geht und ich traurig bin, versuche ich daran zu glauben, dass es wieder besser wird, dass auch wieder gute Tage kommen. Das ist Hoffnung haben.

Deshalb sind die Tannenzweige für uns ein Zeichen der Hoffnung, die uns tröstet und uns Kraft gibt. Und diese Hoffnung hat viel mit Weihnachten zu tun. Jesus ist in unsere Welt gekommen, das Licht Gottes in den Dunkelheiten des Lebens. Er ist bei uns, wenn wir glücklich sind, freut sich mit uns, aber er ist auch dann bei uns, wenn es uns schlecht geht, wenn wir traurig und mutlos sind. Wir feiern Weihnachten seine Geburt. Aber er ist schon jetzt immer bei uns. Wir dürfen ihn erwarten jeden Tag in unserem Leben.

*Wir warten auf den Einen,
der uns so ganz versteht,
der Zeit hat für uns alle
und immer mit uns geht.
Der weiß, warum wir lachen,
warum wir traurig sind,
der weiß, wie viele Fragen
und Nöte hat ein Kind.
Wir warten auf den Einen,
den Gott verheißen hat.
Wir warten in den Dörfern,
wir warten in der Stadt auf ihn,
den Freund der Kinder,
der Armen in der Welt,
der alle dunklen Nächte
mit seinem Licht erhellt.*

Hinweis auf Giveaway am Ausgang: Geduldsspiele

Lied: Das Licht einer Kerze (0377,1-4)

Amtshandlung

Fürbitten (TEAM) / Gebet des Herrn / Segen

Gott, wir warten, warten nicht nur auf Weihnachten und können es kaum abwarten, nein wir warten auf dich, dass Du kommst und uns froh machst.

Wir bitten dich, gib uns die Kraft, geduldig auf die Dinge zu warten, die uns wichtig sind.

Wir freuen uns auf Weihnachten und warten ungeduldig auf dieses Fest. Lass uns nicht vergessen, dass es viele Menschen gibt, die nichts haben, worauf sie sich freuen können.

Wir bitten dich für die Menschen, die Weihnachten alleine sind und keinen Besuch, keine Freunde erwarten.

Wir bitten dich für die, die um einen lieben Menschen trauern. Sei bei Ihnen in Ihrem Schmerz, der gerade zu Weihnachten besonders groß ist.

Wir bitten dich für alle Menschen, die sehnsüchtig auf Frieden warten, weil in ihrem Land Krieg herrscht.

Wir bitten dich, die darauf warten, dass sie getröstet werden, weil sie traurig sind.

Wir bitten dich für die, die darauf warten, ein Zuhause zu finden, an dem sie sicher und geborgen sind, weil sie ihr bisheriges Zuhause verloren haben und flüchten mussten.

Wir bitten dich für die Menschen, die nicht daran denken, was wir eigentlich zu Weihnachten feiern, nämlich dass du in diese Welt gekommen bist und du jeden Tag in unser Leben kommen willst. Lass auch sie Weihnachtsfreude erleben.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Macht hoch die Tür (eg 1,1)

Musik